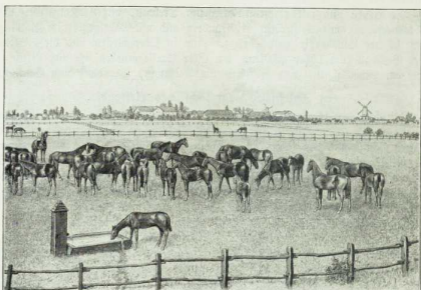


Dichter wohnt die Bevölkerung nur in Industriegebieten (Oberschlesien), in den größeren Städten (Berlin, Breslau, Stettin, Danzig, Königsberg, Posen) und in den Flussniederungen an der Weichsel und Oder. Die Seenplatten und die großen Waldgebiete in Pommern, Posen und den beiden Preußen sind sehr dünn bevölkert.

Die Wirtschaft im Ostelbischen Tieflande ist sehr mannigfaltig. Die Bewohner der Ostseeküste sind eifrige Fischer. Heringe, Sprotten, Lachse, Dorsche und Flundern werden in großen Mengen auf den Fischmärkten in Stettin, Kiel, Danzig und Königsberg feilgeboten.



37. Ostpreussische Pferdekoppel bei Trakehnen. Auf den ausgedehnten Weiden und Weiden im östlichen Teile Ostpreußens hat sich neben der überwiegenden Züchtung die Zucht edler Pferde in einem solchen Maße entwickelt, daß in Litauen die Kopfzahl der Pferde ein Drittel der Volkszahl beträgt und hier zwei Drittel der deutschen Kavalleriepferde gezüchtet werden.

Feldwirtschaft bildet überall die Hauptbeschäftigung der Bevölkerung. Der Ertrag an Feldfrüchten richtet sich naturgemäß nach der Beschaffenheit des Bodens. In den Sandgegenden um Militisch, Wartenberg und Kreuzburg in Schlesien, Krotoschin und Ostrowo in Posen, in der Tucheler Heide Westpreußens und an vielen Stellen der Provinz Brandenburg gedeihen die Feldfrüchte nur dürftig. In den Flussniederungen und in den trockengelegten Brüchern an der Oder, Warthe und Neze dagegen ist der Ertrag an Feldfrüchten weit ergiebiger. Wein wird bei Grünberg in Schlesien und im S der Provinz Posen angebaut. Posen und Ostpreußen führen Hopfen aus.

In den Teichen und Seen der Seenplatte um Wongrowitz in Posen (Kujawische Seenplatte), an der Bartsch und in der Niederschlesischen Heide wird bedeutende Fischzucht getrieben.